

Vorlage für Innen- und Rechtsausschuss am 19.03.2008Fragen zu Tagesordnungspunkt 1 („Bericht des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr zur Zusammenarbeit mit Hamburg: Vernetzung des ÖPNV“)

1. Bleibt die Landesregierung bei ihrer grundsätzlichen Positionierung (vgl. Positionspapier der Landesregierung/Innenministerium/Stand: Januar 2006), dass es zur Stärkung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit Schleswig-Holstein/Hamburg nicht nur „leistungsfähiger Verkehrsinfrastrukturen“ bedarf (Positionspapier Seite 11), sondern dass – angesichts der täglichen Pendlerströme nach Hamburg (270.000) und aus Hamburg (80.000) – insbesondere im Berufsverkehr „die ÖPNV-Angebote weiter verbessert werden“ müssen (Positionspapier Seite 19)?
2. Wie konnte es unter diesen Voraussetzungen zu der Entscheidung des Wirtschafts- und Verkehrsministers kommen, mit Wirkung von Dezember 2007 den Berufsverkehr auf dem schleswig-holsteinischen Teil des S-Bahnstrecke S 21 zwischen Hamburg-Bergedorf und Aumühle/Kreis Herzogtum-Lauenburg durch Umstellung von 10-Minuten-Takten auf 20-Minuten-Takte einzuschränken und damit die Qualität des ÖPNV-Angebots nicht „weiter zu verbessern“, sondern zu verschlechtern?
3. Wie kann insbesondere begründet werden, warum es – trotz vergleichbarer Pendlerströme – auf der S 3 zwischen Pinneberg und Hamburg–Elbgaustraße (erfreulicher Weise) nicht erforderlich war, Einschränkungen vorzunehmen, so dass es im Ergebnis zu einer Benachteiligung der östlichen Hamburger Umlandstädte und –gemeinden (Reinbek, Wohltorf, Aumühle) gegenüber den westlichen Hamburger Umlandgemeinden (Pinneberg, Tornesch, Halstenbek, Krupunder) gekommen ist?
4. Welche weiteren SPNV-Strecken in den vier schleswig-holsteinischen Nachbarkreisen (Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Lauenburg) sind außer der S 21 für den Fahrplan 2007/2008 in den Betriebszeiten eingeschränkt worden?
5. Ich bitte, die folgenden Fragen ggf. schriftlich zu beantworten:
 - a) In welcher Höhe hat die Reduzierung der Regionalisierungsmittel des Bundes für Schleswig-Holstein insgesamt zu Mindereinnahmen 2007 und 2008 geführt?
 - b) In welcher Höhe verteilen sich die Mindereinnahmen im Einzelnen auf die vorgenommenen Angebotsreduzierungen im schleswig-holsteinischen SPNV?
 - c) In welcher Höhe wird mit Einsparungen durch die Angebotsreduzierungen auf der Strecke S 21 und ggf. weiteren SPNV-Strecken zwischen Hamburg und den schleswig-holsteinischen Nachbarkreisen gerechnet?
6. Fragen zum weiteren Verfahren:
 - a) Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit spätestens zum Fahrplanwechsel 2008/2009 die Streichung der 10-Minuten-Fahrten der S 21 in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit und ggf. andere Einschränkungen im unmittelbaren SPNV Hamburg/Schleswig-Holstein wieder rückgängig gemacht werden?

- b) Sind mit der S-Bahn Hamburg und dem HVV konkrete Verfahren zur Überprüfung negativer Auswirkungen der vorgenommenen Angebotsreduzierungen vereinbart und ggf. schon eingeleitet worden? Wenn ja, welche?
- c) Ist gewährleistet, dass weitere Entscheidungen des Verkehrsministers anhand nachvollziehbarer Überprüfungs- und Zählergebnisse, ggf. auch Zwischenergebnisse, mit den betroffenen Kommunen und den beteiligten Verkehrsbetrieben abgestimmt werden? Wenn ja, wie?